

Danksagung

In die vorliegende Arbeit sind in den letzten Jahren einige Zeit-, Energie- und auch nervliche Ressourcen geflossen. Diese Ressourcen sind mir von vielen menschlichen und sonstigen Mit-Wesen zur Verfügung gestellt worden, und so ist es an der Zeit, hierfür nun Dank auszusprechen. Auch wenn es zu viele sind, denen ich hier ausdrücklich danken müsste, sollen doch wenigstens einige erwähnt sein (all jene, die sich hier nicht wiederfinden, sollen wissen, dass sie dennoch prägend für meine akademische und sonstige Existenzweise sind). Zum Habilitationsthema der Privatheit kam ich durch Zufall im Rahmen einer Stelle bei Martina Löw im Projekt »Internet Privacy« und später am European Centre for Security and Privacy by Design (EC SPRIDE), beides an der TU Darmstadt. Ich möchte allen Mitwirkenden am o.g. Projekt, am EC SPRIDE und allen (damaligen) Angehörigen des Darmstädter Instituts für Soziologie für den angenehmen Übergang in die Postdoc-Phase danken. Nach drei Jahren in Darmstadt wechselte ich ans Fachgebiet Soziologische Theorie der Universität Kassel, um dort mit Jörn Lamla das Thema der Privatheit weiter zu bearbeiten, und zwar im Verbundprojekt »Forum Privatheit«, das das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit nunmehr etwa neun Jahren finanziert. Ich bedanke mich beim BMBF für die finanzielle Unterstützung, und auch sehr herzlich bei der interdisziplinären Projektgruppe des »Forum Privatheit« für die jahrelange intensive Zusammenarbeit, außerdem bei allen, die am Fachgebiet Soziologische Theorie gearbeitet haben und noch arbeiten – ich habe von den vielen produktiven Diskussionen, Hinweisen und Kritiken sehr profitiert. Bei den vielen Wegbegleiter:innen meines bisherigen Werdegangs konnte ich mich bereits im Rahmen meiner Dissertation bedanken, einen möchte ich dennoch erwähnen: meinen Doktorvater Manfred Faßler, der am 17. April 2021 viel zu früh aus dem Leben geschieden ist, und den ich nie zu vermissen aufhören werde. Manfred, ohne Dich gäbe es weder diese Arbeit noch wäre der Mensch, der das Buch geschrieben hat, Autor einer Habilitationsschrift: Danke für alles! Bei den vielen Zuhörer:innen und Kritiker:innen meiner Arbeit möchte ich mich ebenfalls bedanken, denn wie wir alle wissen, macht erst das *peer review* der Kolleg:innen unsere Arbeit zu robuster Wissenschaft. Besonderer Dank gebührt dabei natürlich meiner Habilitationskommission, v.a. Martina Löw und Jörn Lamla, mit dem ich nun seit fast zehn Jahren kooperiere, außerdem Johanna Leinius, Hubertus Büschel, Georg Krücken und René Pingel-Rathke. Zu guter Letzt noch privater Dank: an Jens Hermann, der mir mal Schreibasyl gewährt hat, als ich es dringend brauchte, an Alex Bullik, bester Nachbar aller Zeiten, an meine Eltern, Brüder und alle Angehörigen meiner in

DANKSAGUNG

den letzten Jahren erfreulich angewachsenen erweiterten Familie! Aber vor allem: danke ich Mikail, Ilias und Sannam, ohne die ich weder ein noch aus – und ganz sicher auch nicht Bücher zu schreiben – wüsste!

